



### Noch mehr Geschlossenheit im Bildungsraum

Medienkonferenz des Regierungsausschusses  
Mittwoch, 20. August 2008, FHNW, Olten

---

---

---

---

---

---

---

---



### Regierungsrat Dr. Christoph Eymann Kanton Basel-Stadt

---

---

---

---

---

---

---

---



### Identische Schulsysteme in BL und BS

Die grösseren Divergenzen im Bildungsraum sind:

- die Gestaltung der Sekundarstufe I
- die Fremdsprachenfolge
- der Zeitpunkt der Umsetzung des neuen Schulsystems

Die Bildungsdirektoren der beiden Basel wollen identische Schulsysteme und eine enge Kooperation.

---

---

---

---

---

---

---

---



### Dreigliedrige Sekundarstufe I

- Die Struktur der Sekundarstufe I war bisher ein Knackpunkt.
- Die beiden Basel und Solothurn entscheiden sich für drei Züge. Eine Einigung aller vier Kantone auf ein dreigliedrige Sekundarstufe wäre wünschenswert.
- Zudem: drei Jahre für alle (Ausnahme: Solothurn südlich des Juras) und eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Zügen.

4

---

---

---

---

---

---

---

---



### Fremdsprachenfolge

- Die Parlamente der beiden Basel und des Kantons Solothurn haben die gleiche Sprachenfolge beschlossen.
- Als Nachbarn des französischen Sprachraums bevorzugen sie Französisch als erste Fremdsprache.
- Die Vorbereitung zur Einführung von Französisch ab der 3. Klasse der Primarschule erfolgt im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Passepartout“.

5

---

---

---

---

---

---

---

---



### Gleichzeitige Umsetzung

- Die Einführung des neuen Schulsystems erfolgt in den beiden Basel zur selben Zeit:
  - Schuljahr 2011/12: beginnt die Aufbaustufe mit Französischunterricht
  - Schuljahr 2015/16: beginnen Sekundarstufe I und Basisstufe
- Dank dieser Reihenfolge gewinnen die beiden Kantone Zeit zur Vorbereitung der anspruchsvollen Basisstufe.

6

---

---

---

---

---

---

---

---



## Enge Kooperation der beiden Basel

Die beiden Basel wollen ein identisches Schulsystem:

- Gleich gestaltete dreigliedrige Sekundarstufe I.
- Französischunterricht ab der 3. Klasse der Primarschule.
- Das neue Schulsystem wird in Basel-Landschaft und Basel-Stadt gleichzeitig eingeführt.

7

---

---

---

---

---

---

---

---



Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli  
Kanton Basel-Landschaft

---

---

---

---

---

---

---

---



## Bildungsgesetz Basel-Landschaft

- Am 22. September 2002 mit 76,5 % JA-Stimmen angenommen:
  - Drei Anforderungsniveaus unter einem Dach
  - Gemeinsame Schulleitung
  - Neuer Stufenlehrplan
  - Neue Promotionsordnung
  - Hohe Durchlässigkeit
- Hohe Akzeptanz der neu strukturierten Sekundarstufe I

9

---

---

---

---

---

---

---

---



## Herausforderungen

- Die Zusammenfassung der Schule unter einem Dach braucht bauliche Investitionen.
- Nachqualifikationen für Lehrpersonen
- Attraktive Arbeitsbedingungen
- Pädagogische Weiterentwicklung
- Integration – Keine Restschulen
- Begabtenförderung
- Entwicklung Leistungs- und Teamkultur

10

---

---

---

---

---

---

---

---



Regierungsrat Klaus Fischer  
Kanton Solothurn

---

---

---

---

---

---

---

---



## Enge Zusammenarbeit nördlich des Juras

- Gleiche Sprachenfolge bei den Fremdsprachen an der Primarschulstufe wie die beiden Basel.
- Gemeinsame Einführung der Fremdsprachen an der Primarschulstufe.
  - Synergien bei der Umsetzung (Ausbildung Lehrpersonen, Lehrmittel)
- Gleiche dreigliedrige Schulstruktur wie in den beiden Basel. Ausnahme südlich des Juras: zweijährige Sek P, als Alternative zu den nur individuell möglichen zweijährigen Ausbildungsgängen in beiden Basel (Beschleunigung).

12

---

---

---

---

---

---

---

---



Regierungsrat Rainer Huber  
Kanton Aargau

---

---

---

---

---

---

---

---



### Wechselwirkungen Bildungsraum/Bildungskleeblatt



14

---

---

---

---

---

---

---

---



### Stand Bildungskleeblatt



1. 8 / 3
2. unter einem Dach
3. Niveaugruppen
4. Begabtenförderung
5. Integrative Schulung
6. Eine Sekundarstufe I
7. Durchlässigkeit
8. Gliederung

15

---

---

---

---

---

---

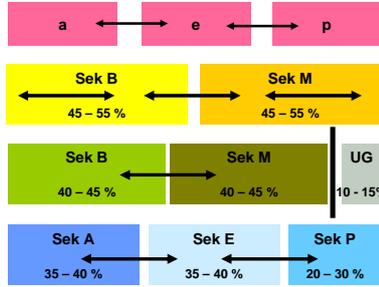
---

---



## Gliederung Sekundarstufe I

Niveauunterricht  
3 – 4 Fächer



16

---

---

---

---

---

---

---

---



## Fazit

- Stärkung Bildungsraum Nordwestschweiz
- Forderung Verbände (Wirtschaft und Gewerkschaft)
- politisch tragfähige Lösung
- mehrheitsfähiges Bildungssystem im Kanton Aargau

17

---

---

---

---

---

---

---

---